

Tarifdelegierten-Tag vom 6. Mai 2015

Concerto – Zusammenspiel der Kräfte

Maximiliano Wepfer

Stv. Leiter Abteilung Kommunikation FMH

Der Tarifdelegierten-Tag vom 6. Mai 2015 stand ganz im Zeichen der TARMED-Gesamtrevision und des damit zusammenhängenden Projekts Concerto. Dieses Projekt soll für die anstehende Tarifrevision und die kommenden Vertragsverhandlungen die Grundlagen auf juristischer, gesundheitsökonomischer, methodischer und betriebswirtschaftlicher Ebene liefern. Die Veranstaltung war aber auch geprägt durch das Andenken an den kürzlich unerwartet verstorbenen FMH-Vizepräsidenten Dr. med. Ernst Gähler.

Die 12. Ausgabe des Tarifdelegierten-Tages am 6. Mai 2015 war die erste ohne Dr. med. Ernst Gähler. Der FMH-Vizepräsident, der am 12. März 2015 unerwartet verstarb, hatte diese untrennbar mit seiner Person verbundene Veranstaltung ins Leben gerufen. In seiner Einleitung würdigte FMH-Präsident Dr. med. Jürg Schlup vor den rund 110 anwesenden Tarifdelegierten den Appenzeller Hausarzt. «Ernst hinterlässt eine gewaltige Lücke, nicht nur als Mitstreiter mit profunder Dossierkenntnis und Verhandlungsgeschick, sondern vielmehr und vor allem als bemerkenswerter Kollege, Mensch und Freund», betonte Schlup. Seine Verdienste im Tarifbereich hob ebenfalls ZV-Mitglied Dr. med. Urs Stoffel hervor, der ad interim Gählers Departement Ambulante Tarife und Verträge Schweiz übernommen hat. Stoffel liess es sich denn auch nicht nehmen, sich bei Ernst Gählers Team für das grosse Engagement zu bedanken.



FMH-Präsident Dr. med. Jürg Schlup (links) und ZV-Mitglied Dr. med. Urs Stoffel würdigten in ihren Referaten den verstorbenen FMH-Vizepräsidenten Dr. med. Ernst Gähler.

Im ersten Referat erläuterte Stoffel die Notwendigkeit einer Normierung der revidierten TARMED-Tarifstruktur, um Vorwürfen der Mengenausweitung von vornherein entgegenzuwirken. Deshalb werden nun auch im Projekt Concerto – vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen der Tarifrevision – die Grundlagen und Argumente im medizinischen, rechtlichen und gesundheitspolitischen bzw. -ökonomischen Bereich erarbeitet. Es ist wichtig, den Revisionseffekt durch einen Normierungsfaktor aufzuzeigen und damit die Struktur klar vom Preis zu trennen.

Concerto als Manual zur Tarifstruktur

Das noch von Ernst Gähler angeregte Projekt Concerto soll sozusagen als «Manual» klare Grundlagen, Argumentarien und Antworten zu den Rahmenbedingungen und Regeln liefern, unter welchen die Tarifrevision abläuft. Concerto ist in vier Teilprojekte unterteilt, in welchen jeweils ein anerkannter Experte den Lead hat: im juristischen Teil Prof. Dr. iur. Ueli Kieser, im gesundheitsökonomischen Dr. oec. Willy Oggier, im methodischen Dr. nat. et med. Andreas Bühler und im betriebswirtschaftlichen Dr. Alfred Angerer. Alle vier Fachleute gewährten in ihren Referaten einen Einblick in die laufenden Arbeiten.

Ueli Kieser, Titularprofessor für Sozialversicherungs- und Gesundheitsrecht an der Universität St. Gallen, präsentierte in seinem Vortrag die rechtliche Ausgangslage der Tarifrevision vor dem Hintergrund des geltenden KVG. Aufgrund des Wortlauts der gesetzlichen Formulierung («qualitativ hochstehende und zweckmässige gesundheitliche Versorgung zu möglichst günstigen



Die rund 110 Tarifdelegierten erhielten einen Einblick in das mit der TARMED-Gesamtrevision zusammenhängende Projekt Concerto.

Kosten») stellte Kieser fest, dass die Qualität eindeutig Vorrang vor der Wirtschaftlichkeit hat, was die Kostenseite klar relativiert. Der bekannte Gesundheitsökonom Willy Oggier wiederum konzentrierte sich in seinem Referat auf die Faktoren, die sich auf die Kostensituation auswirken und bei Preisverhandlungen zwingend berücksichtigt werden müssen. Unter anderem machte er verschiedene Versorgungsrealitäten im Schweizer Gesundheitssystem aus, die sich beispielsweise in den veränderten demographischen Komponenten oder in den kantonal unterschiedlichen Leistungserbringerdichten widerspiegeln. Deshalb warnte Oggier vor einer doppelten Kostendeckelung, was einem unbedingt zu vermeidenden Globalbudget gleichkäme. Er forderte stattdessen, die Bedarfsgerechtigkeit ins Zentrum zu stellen.

Andreas Bühler, der «Vater» der TrustCenters, setzte sich mit den methodischen Begrifflichkeiten auseinander. Die Tarifstruktur allein kann für steigende Gesamtkosten und Mengenausweitungen nicht verantwortlich sein. Die Menge der konsumierten Leistungen sei über den Tarif und das KVG kaum steuerbar, auch wenn das Wirtschaftlichkeitsgebot eingehalten wird.



Prof. Ueli Kieser von der Universität St. Gallen erläuterte die rechtliche Ausgangslage der Gesamtrevision TARMED.

Bühler zeigte klar auf, dass sich die Kostenmodelle in der Tarifrevision nicht verändert haben und damit Art. 59c Abs. 1c der KVV, der eine Kostenneutralität fordert, nicht geltend gemacht werden kann. Der Dozent am Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie der ZHAW Alfred Angerer betreut das FMH-Praxiskostenbarometer, welches die Arztpraxis als betriebswirtschaftliches Untersuchungsobjekt nimmt und die Kostenentwicklung im praxisambulanten Bereich aufzeigt. Dafür werden die Datensätze aus der Rollenden Kostenstudie (RoKo) der Ärztekasse und den kantonalen Ärztesellschaften ausgewertet. Das Ziel ist es, aussagekräftige betriebswirtschaftliche Indizes zu erstellen und zu deuten. Angerer zeigte klar auf, dass die RoKo-Daten eine valide Datenbasis darstellen, um die Kostenentwicklung in den ambulanten Praxen adäquat und realistisch abzubilden. Angerer verwies auch auf die Wichtigkeit einer lückenlosen Teilnahme der Arztpraxen an der RoKo: Dadurch werden repräsentative Aussagen zur Kostenentwicklung über einen längeren Zeitraum möglich.

Parallelveranstaltungen am Nachmittag

Nach der Mittagspause konnten die Teilnehmenden unterschiedliche Themen in Parallelveranstaltungen vertiefen. In der Parallelveranstaltung 1 «Grundlagen des Tarifwerkes TARMED» wurden die gesetzlichen, vertraglichen und tariftechnischen Grundlagen des Tarifwerkes TARMED durch Thomas Kessler und Dr. med. Susanne Christen von der Abteilung Ambulante Tarife und Verträge Schweiz aufgezeigt und aktiv diskutiert.

Philip Moline von der NewIndex AG gab in der Parallelveranstaltung 2 einen Einblick in die ärztzeigene Datensammlung und die damit verbundenen Auswertungsmöglichkeiten. Diese Datensammlung hat ihre Unverzichtbarkeit und Wichtigkeit über die Jahre hinweg immer wieder bewiesen. Um den Zugang zu diesen



Gesundheitsökonom Dr. Willy Oggier machte sich in seinem Referat für die Bedarfsgerechtigkeit stark.



Die methodischen Begrifflichkeiten der TARMED-Revision, insbesondere der Unterschied zwischen Tarifmodell und Tarifstruktur, wurden von Dr. Andreas Bühler vorgestellt.



Dr. Alfred Angerer vom Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie hat aussagekräftige und betriebswirtschaftliche Indizes für das FMH-Praxiskostenbarometer erstellt.

wichtigen Daten für die Ärztesgesellschaften einfacher zu gestalten, hat NewIndex das NAKO-Cockpit entwickelt. Als Standard-Report fasst dieses die wichtigsten Kostenentwicklungen der jeweiligen Ärztesgesellschaft zusammen. Die Datenbanken der NAKO (Nationale Konsolidierung) und OBELISC (Objective Evaluation and Leadership In Scientific Health Data Collection) erlauben zum einen weiterführende Analysen für die Tarifrevision und -verhandlungen, zum anderen aber auch für Fragestellungen zu WZW und in der Versorgungsforschung. Andreas Weissenburger und Karl Bachofen von der Abteilung Ambulante Tarife und Verträge Schweiz erklärten in der Parallelveranstaltung 3, wie aus Minuten Taxpunkte werden.

Tarifrevision nähert sich dem Finale

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt am Nachmittag umfasste die «heissen Themen» der TARMED-Gesamtrevision, die von Urs Stoffel und Kerstin Schutz, stv. Leiterin Abteilung Ambulante Tarife und Verträge Schweiz, vorgestellt wurden:

- Der Umgang mit den quantitativen Dignitäten ist immer noch umstritten, und eine für alle Gruppe-

rungen akzeptable Lösung muss noch gefunden werden.

- Die Abbildung medizinischer Leistungen als Handlungs- und/oder Zeitleistung. Schutz erläuterte, wann aus Sicht der Revisionspartner eine Leistung mit fixer Minutage (Handlungsleistung) oder als variable Zeitleistung tarifiert wird.
- Die Vereinfachung der Tarifstruktur ist ein erklärtes Ziel und wird auch seitens BAG gefordert. Schutz betonte, dass weiterhin alle medizinischen Leistungen im TARMED abgebildet sein werden. Dies aber so einfach wie möglich und so differenziert wie nötig.
- Die FMH-internen Vernehmlassungsprozesse zum TARMED 2.0 wurden vorgestellt: Alle Fachgesellschaften können fachübergreifend zu allen Ergebnissen aus den verschiedenen Fachteams und revidierten Kapiteln Stellung nehmen.

Die Fachteamarbeiten zur TARMED-Gesamtrevision sollten wenn möglich Ende September 2015 abgeschlossen werden. Während einige Fachgesellschaften mit der Revision ihres Kapitels beinahe fertig sind, stehen andere erst am Anfang. Urs Stoffel ist sich dieser grossen Herausforderung bewusst: «Der Zeitplan ist sehr ambitioniert. Wie beim Finish eines Gebäudes spitzen sich die Probleme zu und alle Beteiligten müssen koordiniert und zielgerichtet arbeiten.» Dies ist aber auch eine Chance, um die Zusammenarbeit mit den Partnern zu stärken. «Für den Erfolg der Gesamtrevision sind keine Solokadenzen, sondern die Verwobenheit, die Harmonie und der Zusammenklang der Instrumente notwendig», erklärte Stoffel in Anspielung auf den Projektnamen Concerto.

Es bleibt aber zweifellos noch sehr viel zu tun. Letztlich dürfen auch die Vertragsverhandlungen nicht unterschätzt werden, die nötig sind, um die revidierte Tarifstruktur zu einem im Alltag anwendbaren Tarif zu entwickeln. Für den Erfolg des Projekts «Gesamtrevision Tarifstruktur TARMED» wird entscheidend sein, ob der Wahlspruch unseres geschätzten und allzu früh verstorbenen Vizepräsidenten Ernst Gähler umgesetzt werden kann:

«Mitenand goht's besser ond nöd logg loh gwönnt.»

Das Departement Ambulante Tarife und Verträge Schweiz bedankt sich bei allen Referenten und Teilnehmenden für ihre konstruktiven Beiträge. Weiterführende Informationen sowie alle verfügbaren Folien zu Referaten und Parallelveranstaltungen finden Sie auf der Webseite der FMH.

Jetzt den nächsten Tarifdelegierten-Tag vormerken:
Mittwoch, 4. November 2015, Hotel Ador, Bern

Korrespondenz:
Maximiliano Wepfer
FMH
Elfenstrasse 18
CH-3000 Bern 15
Tel. 031 359 11 11
maximiliano.wepfer[at]
fmh.ch